



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur Polizeilichen Kriminalstatistik
in Bayern 2019

am 9. März 2020 in München

Inhaltsverzeichnis

I.	Eckdaten der PKS 2019.....	2
II.	Anteil tatverdächtiger Ausländer.....	6
III.	Gewaltkriminalität.....	12
IV.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	19
V.	Internetkriminalität.....	27
VI.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	32
VII.	Rauschgiftkriminalität.....	37
VIII.	Diebstahlsdelikte	43
IX.	Schluss	48

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Folie 1

I.Eckdaten der PKS 2019

Eckdaten der PKS 2019

Häufigkeitszahl
(bereinigt):
2019: 4.343
1979: 4.133

Die **Kriminalitätslage** in Bayern hat sich erneut **deutlich verbessert**. Wir haben **2019** die **niedrigste Kriminalitätsbelastung** seit **40 Jahren** und **gleichzeitig** die **höchste Aufklärungsquote seit 25 Jahren**. Auf dieses phänomenale Ergebnis können wir zu Recht **stolz** sein!

Bevölkerungs- wachstum

Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Bevölkerung in Bayern **zahlenmäßig stetig zunimmt**. Zum 31. Dezember 2018 hatte Bayern exakt **13.076.721 Einwohner** und damit **knapp 80.000** (*79.517; Ende 2017: 12.997.204*) **mehr als ein Jahr davor**. Im **10-Jahres-Vergleich** stieg die Einwohnerzahl sogar um mehr als **556.000 Menschen** (*+ 556.390 Einwohner; 31.12.2009: 12.510.331*).

Folie 2

Straftaten ohne ausländerrechtliche Delikte

2019: 567.961

2018: 594.116

2010: 604.161

1991: 538.576

1979: 447.675

Folie 3

Häufigkeitszahl ohne ausländerrechtliche Delikte

Zahlen in Klammer ein-
schließlich ausländerrechtliche Delikte

2019: 4.343 (4.615)

2018: 4.571 (4.889)

2010: 4.829 (4.958)

1991: 4.704 (4.960)

1979: 4.133 (4.261)

Folie 4

In den nachfolgenden **Zahlen** der Polizeilichen Kriminalstatistik sind auch **versuchte Straftaten** eingerechnet. Es handelt sich also **nicht ausschließlich** um **vollendete Delikte**.

Bei den **Straftaten ohne die ausländerrechtlichen Delikte** gab es im letzten Jahr einen Rückgang um **26.155 Straftaten** bzw. um **- 4,4 %** von **594.116** auf **567.961 Fälle**.

Die um die rein ausländerrechtlichen Delikte **bereinigte Häufigkeitszahl**, also die Zahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner, lag infolge der gesunkenen **Fallzahlen** bei **4.343** und damit **5 %** unter dem **Vorjahreswert** von **4.571**. Das ist die **niedrigste Kriminalitätsbelastung** seit dem Jahr **1979** – also **seit 40 Jahren!**

Folie 5

Aufklärungsquote ohne ausländer- rechtliche Delikte

Zahlen in Klammer einschließ-
lich ausländerrechtliche Delikte
2019: 65 % (67 %)

2018: 64,5 % (66,7 %)

2010: 63,7 % (64,6 %)

Verbessert hat sich auch die bereinigte **Aufklärungsquote** – also ohne die ausländerrechtlichen Delikte: Sie stieg gegenüber dem Vorjahr um **0,5 Prozentpunkte auf 65 %** (mit ausländerrechtlichen

Verstößen: 67 %).

Die **Zahl der ausländerrechtlichen Delikte** ist seit den Höchstwerten aus den Jahren 2015 und 2016 **rückläufig**. Sie liegt dennoch über dem Niveau vor der Flüchtlingskrise.

Folie 6

Ausländerrechtli- che Verstöße

2019: 35.503

2018: 41.304

2010: 16.089

2019 entfielen insgesamt **35.503 Verstöße** auf das **Ausländerrecht** (gem. AufenthG, AsylG, FreizügG/EU). **2018** waren es noch **41.304 Delikte**. Das entspricht einem Rückgang von – **14 %** gegenüber dem Vorjahr.

Trotz dieses Rückgangs bewegen wir uns im Langzeitvergleich auf einem erhöhten Niveau. Zum Vergleich: **2010** wurden **16.089 Verstöße nach dem Ausländerrecht** registriert.

Nachfolgend beziehe ich mich ausschließlich auf Kriminalitätszahlen **ohne ausländerrechtliche** Verstöße.

Folie 7

Rückgang
Fallzahlen

Der Rückgang der **Fallzahlen** um - **26.155 Delikte** (- 4,4 %) ist im **Wesentlichen** auf Rückgänge in den **Bereichen**

- Diebstahl insgesamt (- 11.038 Delikte, - 7,1 %),
- Sachbeschädigung (- 3.062 *Delikte*, - 4,4 %)
- sowie Rohheitsdelikte (- 2.181 Delikte,- 2,2 %) zurückzuführen.

Anstieg
Fallzahlen

Gleichzeitig verzeichneten wir aber auch **Anstiege** beispielsweise

- bei der **Rauschgiftkriminalität**
(+ 871 *Delikte*, + 1,6 %),
- den **Sexualdelikten**
(+ 424 *Delikte*, + 4,9 %)
- sowie der **Cyberkriminalität** (Tatmittel Internet)
(+ 3.280, + 12,4 %).

Folie 8

Tatverdächtige 2019:

*ohne ausländerrechtliche
Delikte*

Gesamt: 259.884

Deutsche: 167.638

Nichtdt. TV: 92.246

(35,5 % aller TV)

davon Zuwanderer:

26.791

(10,3 % aller TV)

Folie 9

Tatverdächtige 2018:

*ohne ausländerrechtliche
Delikte*

Gesamt: 263.318

Deutsche: 169.833

Nichtdt. TV: 93.485

(35,5 % aller TV)

davon Zuwanderer:

27.823

(10,6 % aller TV)

II. Anteil tatverdächtiger Ausländer

Im vergangenen Jahr waren von den insgesamt **259.884** Tatverdächtigen **167.638 Deutsche** (2018: - 1,3 % oder - 2.195) und **92.246 Nichtdeutsche** (2018: - 1,3 % oder - 1.239).

Der **Anteil der Nichtdeutschen** an der **Gesamtzahl der Tatverdächtigen** ist gegenüber dem Vorjahreswert bei **35,5 %** (2018: 35,5 %) konstant geblieben. Im Jahr 2010 lag dieser Anteil noch bei 23,7 %; somit registrieren wir im **10-Jahres-Vergleich** einen **Anstieg um + 11,8 Prozentpunkte**.

Nichtdeutsche haben einen Anteil von rund **13,2 %** an der bayerischen Bevölkerung (Bevölkerung Bayern gesamt: 13.076.721, Nichtdeutsche in Bayern: 1.726.790, Stand: 31.12.2018).

Nach wie vor spielt der **Anteil an tatverdächtigen Zuwanderern** eine wichtige **Rolle**, wengleich es auch hier einen leichten Rückgang gab.

Definition
Zuwanderer

Nach **bundeseinheitlicher Definition** werden in der PKS Personen mit den Aufenthaltsgründen

- Asylbewerber,
 - Duldung,
 - Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling,
 - Unerlaubt,
 - International/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte
- als Zuwanderer erfasst.

Folie 10

Tatverdächtige
Zuwanderer
2019: 26.791
2018: 27.823

Insgesamt wurden im zurückliegenden Jahr **26.791 tatverdächtige Zuwanderer** erfasst, die mindestens ein **nicht-ausländerrechtliches Delikt** begangen haben. Das ist ein Rückgang um **- 3,7 %** im **Vergleich** zum Vorjahr (2018: - 1.032 TV).

Der **Anteil** der **tatverdächtigen Zuwanderer** an **allen Tatverdächtigen** lag bei **10,3 %** und damit **- 0,3 Prozentpunkte** unter dem Vorjahreswert. **2012** lag der Anteil noch bei **1,8 %**.

Folie 11

Mit Blick auf den **Tatort Asylbewerberunterkunft** wurden dort im letzten Jahr **8.270 Straftaten** (*ohne ausländerrechtliche Delikte*) registriert. Die **Zahl** hat sich demnach gegenüber dem **Vorjahreswert** von **9.946 Straftaten** weiter reduziert (- 16,9 %). Seit dem Höhepunkt im Jahr 2016 (12.300 Delikte) sind die Fallzahlen damit um - **32,8 %** zurückgegangen (- 4.030 Delikte).

Einsatzzahlen Asylbewerberunterkünfte:
2019: 22.794 (- 12,22 %)

2018: 25.967
2017: 25.511
2016: 27.102
2015: 17.246
2014: 6.388

Einsatzzahlen bayernweit insgesamt:
2019: 1.769.905

2018: 1.745.665

Für **2019** ist auch erstmals ein **Rückgang** polizeilicher Einsätze in Asylbewerberunterkünften zu verzeichnen. Knapp **22.800 Einsätze** bedeuten jedoch noch lange keine Entspannung in diesem Bereich.

In **Asylbewerberunterkünften** bildeten die

- **Rohheitsdelikte¹** (4.112),
- **Sachbeschädigungsdelikte** (673) und
- **Straftaten gegen die persönliche Freiheit** (627)

den **Schwerpunkt**.

¹ Rohheitsdelikte beinhalten alle Raubdelikte und Räuberische Erpressung, Körperverletzung, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Nötigung, Bedrohung und Nachstellung (Stalking).

Auffällig ist hier weiterhin auch die **Rauschgiftkriminalität**, die **zahlenmäßig** nach den Rohheitsdelikten an zweiter Stelle steht. Die Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftkriminalität sind **auf 1.098 Straftaten**, also im Vergleich zum Vorjahr um **1,7 %**, angestiegen (2018: 1.080).

Dieses Plus steht insbesondere im Zusammenhang mit einer **intensivierten Kontrolltätigkeit** der Bayerischen Polizei. Denn die Polizei verfolgt hier ein ganz klares Ziel: Asylbewerberunterkünfte dürfen keine Umschlagplätze für Rauschgift werden!

Bei den tatverdächtigen Zuwanderern steht die Gruppe der **Mehrfach- und Intensivtäter** im besonderen polizeilichen Fokus. Vor allem diejenigen, die aufgrund von **sehr schwerwiegenden Delikten** wie Straftaten gegen das Leben oder die sexuelle Selbstbestimmung oder schwere Körperverletzungen aufgefallen sind, haben wir besonders im Auge.

Task Force
im
Bay. Landes-
amt für Asyl
und Rückfüh-
rung

Mehrfach- bzw. Intensivtäter mit **besonderem Gefahrenpotential werden** an die 2018 eingerichtete **Task Force** im Bayerischen Landesamt für Asyl und Rückführungen gemeldet. Diese koordiniert die ausländerrechtlichen Maßnahmen und unterstützt die zuständige Ausländerbehörde – etwa bei Fragen der Passbeschaffung und der Organisation von Abschiebungen. Hierdurch kann die **beschleunigte Rückführung** von **straffälligen** und vor allem von **gewalttätigen Ausländern** vorangetrieben werden.

So konnte im Herbst 2019 (*Abschiebung am 06.11.2019*) ein ausländischer Straftäter nach **mehnjähriger Haftstrafe nach Afghanistan** abgeschoben werden. Er war unter anderem wegen **Sexualstraftaten** und **Eigentumsdelikten** verurteilt worden. Die Task Force übernahm in diesem Fall die Koordination der Aufenthaltsbeendigung.

Durch den **engen Austausch** aller beteiligten Behörden und die **gute Zusammenarbeit** mit den zuständigen Staatsanwaltschaften war es möglich, den verurteilten Straftäter **direkt aus der Haft** (*Haftzeit: 06.10.2016 bis 06.11.2019*) **in sein Heimatland zurückzuführen.**

Folie 12

III. Gewaltkriminalität

Fallzahlen

2019: 19.953

2018: 20.785

2017: 20.399

2016: 21.101

2015: 19.220

2014: 19.229

2013: 20.026

2012: 20.044

2011: 20.335

2010: 20.177

Aufklärungs-
quote

2019: 85,9 %

2018: 85,1 %

2010: 83,1 %

Im Bereich der **Gewaltkriminalität²** haben wir **2019** einen **Rückgang** um **- 832**

Delikte bzw. – **4 %** auf **19.953 Fälle** zu verzeichnen. Mit einem **Anteil** von **81,4 %** stellten nach wie vor die **gefährlichen** und **schweren Körperverletzungen** den **Schwerpunkt** bei den **Gewaltdelikten** dar (2019: 16.236; 2018: 16.733; 80,5 %).

Die **Aufklärungsquote** stieg um **+ 0,8 Prozentpunkte** auf **85,9 %** (2018: 85,1 %).

Die festgestellten Gewaltdelikte mit einem Zuwanderer als Tatverdächtigen sanken um **- 8,4%** von **3.889** im Vorjahr auf **3.561 Fälle** im Jahr **2019**.

² Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Kindstötung, Vergewaltigung, Raub, räub. Erpressung, räub. Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung, Vergiftung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luftverkehr

Zuwanderer

und Gewaltkriminalität

Anteile Taten innerhalb A.-Unterkunft:

2019: 28,9 %

2018: 36,5 %

2017: 42,4 %

2016: 58,3 %

Opfer Gewaltdelikte begangen durch Zuwanderer

Zahlen in Klammer 2018

Insgesamt: 4.232

(4.592)

davon

deutsche: 1.569

(1.486)

nichtdeutsche: 2.663

(3.106)

Zuwanderer: 1.830

(2.358)

Maßnahmen

Von den insgesamt **3.561** erfassten **Gewaltdelikten**, die durch **Zuwanderer** begangen wurden, lag der **Tatort** bei **1.030** (28,9 %) **innerhalb** und bei **2.531** (71,1 %) Fällen **außerhalb** von **Asylbewerberunterkünften**.

Im Jahr 2019 wurden **4.232 Opfer** eines **Gewaltdelikts** erfasst, bei dem ein **Zuwanderer** tatverdächtig war. Darunter waren **1.569 deutsche** und **2.663 nichtdeutsche Opfer**. Von den Nichtdeutschen waren wiederum **1.830 Zuwanderer**. Damit wurden zum Großteil Zuwanderer Opfer von anderen Zuwanderern.

Die Bayerische Polizei hat die **Sicherheitslage**, gerade **im Umfeld** von **Gemeinschaftsunterkünften**, fest im Blick und reagiert mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen unverzüglich und konsequent, sofern die festgestellten Entwicklungen dies erfordern.

Entscheidung des
BayVerfGH zum **bayeri-
schen Integrationsge-
setz** vom 03.12.2019

Die verstärkte **uniformierte Präsenz im Umfeld von Gemeinschaftsunterkünften**, aber auch die jüngst vom **Bayerischen Verfassungsgerichtshof** als verfassungsrechtlich zulässig bestätigten, **präventiven polizeilichen Begehungen** solcher Einrichtungen sorgen für mehr Sicherheit der Asylbewerber. Besonders im Fokus stehen die Bekämpfung des Rauschgifthandels aber auch Diebstahlsdelikte. Dies wirkt sich **positiv** auf das **Sicherheitsgefühl** der **Bewohner der Asylunterkünfte** und der **Bevölkerung** aus.

Außerdem wurde die **Anzahl der Sicherheitsdienstmitarbeiter** in allen **ANKER-Einrichtungen** bereits im Verlauf des Jahres 2018 weiter aufgestockt.

Fälle Deggen-
dorf und Traun-
reut

Vorfälle wie in der **Asylbewerberunterkunft in Deggen-
dorf im August 2019
sowie in Traunreut im Juli 2019**, als Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft **Einsatzkräfte** der Polizei bzw. der Sicherheitsdienste **massiv attackierten**, werden

wir auch weiterhin **nicht dulden** und **konsequent** dagegen vorgehen!

Rückgang
Raubdelikte

Insgesamt betrachtet, konnten wir im letzten Jahr rückläufige Fallzahlen erneut bei den **Raubdelikten** feststellen. So wurden mit insgesamt **2.083 Delikten, 86 Fälle** bzw. **4 % weniger** als im **Vorjahr** registriert.

Rückgang
Straftaten
gegen das
Leben

Ein Rückgang der Fallzahlen ist auch bei den **Straftaten gegen das Leben** zu verzeichnen. Im Jahr 2019 wurden insgesamt **529 Fälle** (2018: 648) und damit **119 Delikte** bzw. **18,4 % Straftaten weniger** als im Vorjahr erfasst.

Ursächlich für diese Entwicklung ist ein **Ermittlungskomplex** mit 105 Mordversuchen (*Ermittlungsgruppe „Strom“ der KPI Fürstenfeldbruck*), der sich in der letztjährigen Polizeilichen Kriminalstatistik niedergeschlagen hat. Ein Mann aus Bayern hatte in Internet-sitzungen junge Mädchen und Frauen unter Vorspiegelung eines Job-Angebots zu

potenziell tödlichen Selbstversuchen mit Strom überredet. Er wurde zwischenzeitlich wegen **versuchten Mordes** in 13 Fällen vom Landgericht München II zu **11 Jahren Haft** verurteilt.

Der Anteil der **versuchten Tötungsdelikte** lag bei **65,2 %** (345 Fälle; 2018: 468 Fälle, 72,2 %).

Die Aufklärungsquote (*versuchte und vollendete Delikte*) betrug 2019 **90,4 %**.

Bei den **597 Tatverdächtigen** (2018: 612 TV) im Deliktsbereich Straftaten gegen das Leben waren **214 Nichtdeutsche** (35,8 % aller TV; 2018: 225 bzw. 36,8 % aller TV) und davon wiederum **78 Zuwanderer** (13,1 % aller TV; 2018: 83 bzw. 13,6 % aller TV).

Bei den **76 Fällen** (2018: 77; - 1,3 %) der **Straftaten gegen das Leben** (*einschließlich versuchte*) mit einem Zuwanderer als **Tatverdächtigem** wurden **22 Deutsche, 52 Nichtdeutsche** und davon **46 Zuwanderer** als **Opfer** registriert.

Meine Damen und Herren, insbesondere die **Gewaltkriminalität** hat einen großen Einfluss auf das **subjektive Sicherheitsgefühl** der **Bevölkerung**.

Insbesondere die **tödliche Attacke** auf einen 49-jährigen **Feuerwehrmann in Augsburg** am 06.12.2019 ist uns allen noch in schrecklicher Erinnerung.

Mit Hilfe der polizeilichen **Videoüberwachung** konnten kurze Zeit später sieben Tatverdächtige ermittelt und festgenommen werden. Die Ermittlungen dauern aktuell noch an.

Glücklicherweise gehören Vorfälle wie dieser in Deutschland und erst recht in Bayern nicht zum Alltag.

Klar ist, und das belegen auch aktuelle Umfragen, dass das **subjektive Sicherheitsgefühl** der Bürgerinnen und Bürger ganz entscheidend von einer **sichtbaren**

Polizeipräsenz sowie von **effektiven Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung** abhängig ist – insbesondere an **sozialen Brennpunkten** und **Szenetreffpunkten**.

Die **Bayerische Staatsregierung** unternimmt daher alles, damit sich die **hervorragende objektive Sicherheitslage** in Bayern auch im **subjektiven Sicherheitsgefühl** der **Bürgerinnen** und **Bürger** **bestmöglich** widerspiegelt. Dabei wollen wir **innovativ** vorangehen!

Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im urbanen Raum	Neben der klassischen Streifentätigkeit zählen dazu insbesondere der Einsatz von Videoüberwachungssystemen an Kriminalitätsbrennpunkten sowie der Einsatz von berittenen Streifen, Fahrradstreifen und Segways .
---	---

IV. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Folie 13

Sexualstraf-
taten

Fallzahlen

2019: 9.050

2018: 8.626

2010: 5.937

Die **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sind im vergangenen Jahr um **+ 4,9 %** bzw. **424 Fälle** auf **9.050 Delikte** erneut angestiegen.

Dies ist insbesondere auf die starke Zunahme im Bereich der **Verbreitung pornografischer Schriften** um **+ 903 Fälle bzw. + 53,2 %** (2018: 1.697 Fälle, 2019: 2.600 Fälle) zurückzuführen. Das **Internet** nimmt hierbei als Tatmedium eine **Schlüsselrolle** ein (2018: 696 Fälle, 2019: 1.167 Fälle; + 471 Fälle, + 67,7 %).

Ursächlich für diese Entwicklung ist insbesondere auch die zunehmende Verbreitung derartiger Schriften und Bilder in digitalen **Medien wie WhatsApp**.

Durch unkontrolliertes Teilen dieser Beiträge in virtuellen Gruppen werden so schnell hohe Fallzahlen durch eine Vielzahl

von Gruppenmitgliedern und damit Beschuldigten generiert.

Wir nehmen diese **Entwicklung** sehr **ernst**. Dementsprechend hat das **Polizeipräsidium Niederbayern** bereits im November 2019 zusammen mit den Verantwortlichen der niederbayerischen Schulen, den Jugendämtern und Jugendsozialarbeitern an rund 500 niederbayerischen Schulen, eine gemeinsame **Präventionsaktion „Dein Smartphone – Deine Entscheidung“** gestartet. Darauf aufbauend haben wir, ebenfalls noch im vergangenen Jahr, die Erarbeitung einer entsprechenden **bayernweiten Präventionskampagne** zur Aufklärung von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften durch das Bayerische Landeskriminalamt angestoßen. **Ziel** ist es, über die Folgen – bis hin zur Strafbarkeit des eigenen Handelns – umfassend zu informieren.

Die **umfangreiche Novellierung** des **Sexualstrafrechts** vom **November 2016** (50.

Gesetz zur Änderung des StGB - Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung vom 04.11.2016) mit **neu geschaffenen Tatbeständen** sowie damit verbundenen **statistischen Effekten**, spiegelte sich im Berichtsjahr 2017 erstmals in der PKS wider.

Die Strafrechtsänderung beinhaltete zugleich eine **Stärkung der Opferrechte**: Zuvor nicht strafbewährte Handlungen wurden unter Strafe gestellt.

Aufklärungs-
quote

2019: 84,2 %

2018: 82,6 %

2010: 80,7 %

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung erreichen wir dank hervorragender Ermittlungsarbeit unserer Bayerischen Polizei **seit Jahren** eine sehr **hohe Aufklärungsquote**. Diese konnten wir 2019 sogar um **+ 1,6 Prozentpunkte** auf **84,2 %** (2018: 82,6 %) steigern. Insgesamt wurden **6.827 Tatverdächtige** (2018: 6.151) ermittelt.

Der Anteil der **deutschen Tatverdächtigen** **stieg dabei** im Vergleich zum **Vorjahr** von **65,0 %** (3.996 TV) auf **69,4 %** (4.735 TV) an.

Tatverdächtige

Der Anteil von **nichtdeutschen Tatverdächtigen** hat im Gegenzug von **35 %** (2.155 TV) auf **30,6 %** (2.092 TV) abgenommen.

Der Anteil von Zuwanderern an **allen Tatverdächtigen** ist von **15,9 %** (2018: 981 TV) auf **12,9 %** gesunken (2019: 881 TV, - 100 TV).

Opfer insgesamt:
7.029

Deutsche: 5.876

Nichtdeutsche: 1.153

(davon Zuwanderer: 163)

Im Jahr 2019 wurden **7.029 Opfer** eines Sexualdelikts erfasst (2018: 7.516), wobei **weibliche Opfer** mit **84,6 %** den Großteil (2018: 86,5 %) ausmachen. **46,7 %** aller Opfer hatten nachweislich **keinerlei Vorbeziehung** zum Täter.

Klar ist: **Jedes Sexualdelikt** – egal von wem gegen wen und vor welchem Hintergrund begangen – ist **eines zu viel**.

Deshalb haben wir in Bayern bereits frühzeitig umfassend Maßnahmen im Bereich der **Ermittlungsunterstützung**, der **Spurensicherung** und der **Prävention** initiiert und stetig verbessert.

Von der Gründung der **Operativen Fallanalyse** (OFA Bayern), mit welcher auf Basis bspw. einer Tathergangsanalyse Tatmotive besser bewertet und hieraus ermittlungsunterstützende Hinweise zum möglichen Täter abgeleitet werden können, über die Errichtung der **HEADS-Zentralstelle**, die sich besonders mit haftentlassenen Sexualstraftätern präventivpolizeilich befasst, der Einführung der **Elektronischen Aufenthaltsüberwachung** (EAÜ) bis hin zu **innovativen Methoden** im Bereich der **Tatortarbeit**, wurde diesem Deliktsfeld **seit jeher größte Aufmerksamkeit** gewidmet.

Infolge der erwähnten Gesetzesänderung wurde im Verlauf des Jahres 2017 eine **signifikante Steigerung** der polizeilich registrierten Fallzahlen im Bereich der Sexualdelikte festgestellt. Darauf haben wir bereits im September 2017 mit einem „**Sieben-Punkte-Programm zur optimierten Bekämpfung der Sexualdelikte in Bayern**“ reagiert.

Dieses Programm sieht vor:

- eine erhöhte polizeiliche **Präsenz** an erkannten **Brennpunkten**,
- einen verstärkten Einsatz der **Sicherheitswacht**,
- die Prüfung einer zielgerichteten Ausweitung des Einsatzes polizeilicher **Videotechnik** an geeigneten Örtlichkeiten,
- die **proaktive Sensibilisierung** von Veranstaltern sowie den Verantwortlichen von Asylunterkünften
- **Präventionsveranstaltungen** der Beauftragten der Polizei für Kriminalitätsoffer (BPfK) innerhalb der Unterkünfte unter Einbeziehung der Verantwortlichen von Asylunterkünften und Betreuer
- konsequente und zügige **Ermittlungs- und Strafverfolgungsmaßnahmen** sowie
- eine Intensivierung der **Zusammenarbeit mit tangierten Behörden** (*Ausländerämter, Jugendämter, Staatsanwaltschaft*), insbesondere durch den unverzüglichen Informationsaustausch in relevanten Fällen.

Zudem haben wir eine **bayernweite Lageanalyse** beauftragt sowie ein „**Ganzheitliches Rahmenkonzept zur Bekämpfung der Sexualdelikte bei der Bayerischen Polizei**“ in Kraft gesetzt. Darin sind die wesentlichsten Maßnahmen zur effektiven Bekämpfung und Aufklärung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung enthalten. Auch auf die **Zusammenarbeit** mit anderen **Sicherheitsbehörden** sowie auf **nationaler** und **internationaler Ebene** legen wir großen Wert.

Darüber hinaus streben wir eine frühzeitige Einbindung der Sicherheitsbehörden im Rahmen **städtebaulicher Planungsprozesse** an, um durch baulich-technische und sozialräumliche Maßnahmen **Tatgelegenheiten** für kriminelles Handeln zu **minimieren**.

Aktuell setzen wir uns auch für **erweiterte Befugnisse der Polizei** bei Sexualstraftaten ein. Nach derzeit geltendem Recht kön-

nen wir die Telekommunikationsüberwachung **nur bei Tathandlungen** nutzen, die von mehreren Tätern **gemeinschaftlich** begangen wurden, also beispielsweise **nicht** im Falle einer Vergewaltigung durch einen **Einzel Täter**. Das ist aus Sicht des Opfers unerträglich! Das wollen wir ändern.

V. Internetkriminalität

Folie 14

Tatmittel

Internet

Fallzahlen

2019: 29.717

2018: 26.437

2017: 25.832

Die **Digitalisierung** schreitet voran und ist mittlerweile allgegenwärtig. Sie durchdringt fast alle Lebensbereiche und bietet vielfältige Chancen für Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Längst haben auch **Kriminelle** das **Internet** als **Betätigungsfeld** für ihre **Machenschaften** entdeckt, mit stetig ansteigender Tendenz.

Die mit dem **Internet** als Tatmittel begangenen **Straftaten** stiegen **2019** um **3.280 Fälle** bzw. um **12,4 %** auf **29.717 Delikte** weiter an, nachdem im **Vorjahr** bereits ein **Anstieg der Fallzahlen** (+ 2,3%) zu verzeichnen war.

Hohe

Dunkelziffer

Da viele Straftaten im Cyberraum nicht zur Anzeige gebracht werden, müssen wir gerade hier von einer sehr **hohen Dunkelziffer** ausgehen.

Gesamtscha-

den = Beute-

+ Vermögens-

schaden

Der **Gesamtschaden** lag 2019 bei **18,9 Millionen Euro** und damit - **3,7 Millionen**

Euro unter dem Schaden des Vorjahres
(2018: 22,6Mio. Euro).

Aber nicht nur die Bürgerinnen und Bürger und die **Privatwirtschaft** werden **Opfer** von Cyberkriminellen, sondern auch **Bildungs- und Forschungseinrichtungen** sowie **Kritischen Infrastrukturen**. So mussten wir im letzten Jahr vermehrt **Angriffe auf Krankenhäuser** verzeichnen.

Anfang Dezember 2019 wurde etwa die **IT-Infrastruktur** des **Klinikums Fürth** mit Ransomware infiziert, so dass der laufende Betrieb deutlich eingeschränkt war, bis hin zur Abmeldung des Krankenhauses von der Notfallversorgung.

Aktuelle Fälle, wie der Versand von **Phishing-Mails** an Münchner Großkonzerne und Dax-Unternehmen oder die **Erpressungsversuche** zum Nachteil von Unternehmen und Krankenhäusern mit der Drohung der Verschlüsselung der IT-Systeme zeigen, mit welch **ausgeklügelten Methoden** die Betrüger arbeiten.

Ohne IT-Sicherheit keine erfolgreiche Digitalisierung

Klar ist: Ohne **sichere IT-Systeme, ohne Sicherheit im Internet** kann **Digitalisierung nicht erfolgreich** gelingen. Digitalisierung und Cybersicherheit sind **die entscheidenden Faktoren** für die zukünftige **Wettbewerbsfähigkeit** unseres **Wirtschaftsstandortes** – in **Bayern, Deutschland** und **ganz Europa**.

Maßnahmen

Der **Schutz** unserer Bürgerinnen und Bürger sowie unserer Unternehmen und Institutionen ist auch im Cyberraum **Aufgabe der Bayerischen Staatsregierung**. Zu Beginn des letzten Jahres haben wir deshalb ein ganzes **Maßnahmenbündel** zur Stärkung der Cybersicherheit in Bayern verabschiedet.

Hotline für IT-Notfälle

In diesem Zusammenhang betreibt das Bayerische Landeskriminalamt seit August letzten Jahres eine **Hotline für IT-Notfälle** an die sich Bürgerinnen und Bürger wenden können, wenn der Verdacht besteht, dass **Passwörter gehackt** wurden oder sonstiges „**virtuelles Ungeziefer**“ eingeschleust wurde.

Auch wenn man auf **Phishing-Mails** hereingefallen ist oder das **Computersystem verschlüsselt** wurde, steht die Hotline unterstützend zur Seite und berät. Die **Ermittlungen vor Ort** führt jedoch eines der **Kommissariate zur Bekämpfung der Cyber-Kriminalität**. Wir haben sie wir flächendeckend bei jeder Kriminalinspektion in ganz Bayern eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es,

- den **Schaden des Cyber-Angriffs** so weit wie möglich zu **begrenzen**,
- den **virtuellen Tatort** zu **untersuchen** und **digitale Beweise** zu sichern und
- den **Täter** zu **überführen**.

Die Hotline vermittelt zudem entsprechende Präventionsangebote.

Große
Bedeutung
Prävention

Die **Prävention** ist im Bereich der Cyberkriminalität äußerst wichtig: Sie sensibilisiert und trägt dazu bei, dass ein Schaden gar nicht erst eintritt. Im letzten Jahr wurden die Angebote der Bayerischen Polizei in diesem Bereich deshalb auch einer genauen Betrachtung unterzogen und

darauf aufbauend eine völlig **neue Konzeption** erarbeitet. Die Angebote beginnen beim normalen Endanwender und erstrecken sich hin bis zu großen Unternehmen und Institutionen.

Cyberabwehr
Bayern

Sollte der Ernstfall trotz aller Präventionsbemühungen dennoch eingetreten sein, ist die **enge Zusammenarbeit der zentralen Behörden mit Cybersicherheitsaufgaben** extrem wichtig.

Zu diesem Zweck wurde zu Beginn dieses Jahres daher die **Cyberabwehr Bayern** geschaffen – **eine neue Informations- und Kooperationsplattform**. Durch sie gewährleisten wir eine schnellstmögliche Information über relevante IT-Sicherheitsvorfälle und ein abgestimmtes Vorgehen.

Findet nach
jetzigem Stand
am 30.03.2020 statt

In **zwei Wochen** werde ich die „**Maßnahmen zur Stärkung der Cybersicherheit zur und Bekämpfung der Cyberkriminalität**“ bei einer **eigenen Pressekonferenz** ausführlich darstellen.

VI. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Folie 15

Vermögens-
und
Fälschungsde-
likte

Fallzahlen

2019: 110.598

2018: 119.126

2010: 115.947

Im Jahr 2019 wurden in Bayern **110.598 Vermögens- und Fälschungsdelikte** erfasst. Dies sind mit **19,5 %** rund ein Fünftel aller Straftaten der Gesamtkriminalität ohne ausländerrechtliche Verstöße. Die Zahl hat im Vergleich zum Vorjahr um **- 7,2 %** oder um **8.528 Fälle** abgenommen. Die **Aufklärungsquote** in diesem Bereich lag bei **66,7 %**.

Der Rückgang bei den **Vermögens- und Fälschungsdelikten** wird unter anderem von den positiven Entwicklungen in den Bereichen **Erschleichen von Leistungen** (- 1.574 Fälle, - 8,2 %) und **sonstiger Warenkreditbetrug** (- 7,7 %, - 1.414 Fälle) beeinflusst.

Das Phänomen des sogenannten **Call-Center-Betrugs** beschäftigt die Polizeibehörden bayernweit, aber auch im gesamten Bundesgebiet, nach wie vor. Mitarbeiter eines **Call-Centers** geben hier etwa vor, dass man eine größere Summe gewonnen

habe, diese aber nur erhalten könne, wenn man in Vorleistung trete.

Folie 16

Falsche
Polizeibeamte

Als besonders perfide Erscheinungsform ist hier sicherlich der Bereich der „**Falschen Polizeibeamten**“ zu werten. Vor dem Hintergrund angeblich bevorstehender Straftaten werden vorwiegend **ältere Mitbürger** telefonisch **durch vermeintliche Amtspersonen** (*Polizeibeamte, Richter, Staatsanwälte*) **dazu gedrängt, Bargeld oder Schmuck** an falsche Polizeibeamte **auszuhändigen**, um die Vermögenswerte angeblich so in Sicherheit zu bringen.

Taten:

2018: 11.290

2019: 12.903

Schaden:

2018: 9 Mio €

2019: 5,7 Mio €

Für **das Jahr 2019** ist nach einer ersten Auswertung des Bayerischen Landeskriminalamtes von einer **Schadenssumme von rund 5,7 Millionen** (*Euro 5,669 Mio €*) bayernweit auszugehen.

Zwar sind hier gegenüber dem Vorjahr die reinen Fallzahlen einschließlich der Versuche um **rund 14 % gestiegen**, gleichzeitig ging jedoch die Tatbeute um **über 35 %** und damit deutlich zurück.

Enkeltrick

Taten:

2018: 1.856

2019: 2.590

Schaden:

2018: 2,2 Mio €

2019: 1,7 Mio €

Call-Center

Vorwiegend in
der Türkei und
in Polen

Diese Entwicklung zeichnet sich auch für den Bereich des klassischen „Enkeltricks“ ab, wenngleich mit deutlich geringeren Fallzahlen und Schadenssummen.

Es handelt sich dabei um **hoch professionelle Tätergruppen**, die arbeitsteilig agieren. Die bisherigen Ermittlungen haben gezeigt, dass die Anrufe aus **speziell zu diesem Zweck eingerichteten Call-Centern, vorwiegend in der Türkei und in Polen**, erfolgen. Stoßen die Täter hier auf ein potentielles Opfer, so werden **Kontaktpersonen** und **Abholer** entsandt, die den Opfern im schlimmsten Fall ihre **gesamten Ersparnisse** abnehmen.

Da die Täter hierbei grenzüberschreitend tätig sind, kommt der **internationalen Zusammenarbeit** zwischen den betroffenen Justiz- und Polizeibehörden eine besonders große Bedeutung zu.

Fallschilderung
Falsche Polizeibe-
amte.
Viele Geschädigte
und hoher Schaden

So konnte das **Polizeipräsidium Oberbayern Süd** zusammen mit dem **Landeskriminalamt Niederösterreich** aufgrund umfangreicher internationaler Ermittlungen **acht Personen** einer derartigen Tätergruppierung festnehmen. Den Beschuldigten wurden im Zeitraum von April bis September 2019 insgesamt fünf Taten mit einem Gesamtschaden von rund **700.000 Euro** nachgewiesen.

Erst im Januar dieses Jahres hielt sich eine **Expertengruppe** der Münchner Polizei unter Leitung von Herrn Polizeipräsident Andrä bei ihren Kollegen in der **Türkei** auf, um die bestehende erfolgreiche **Kooperation** im Kampf gegen den organisierten Callcenterbetrug weiter **auszubauen**.

Maßnahmen
der Polizei

Die **Bayerische Polizei** hat auf dieses Phänomen **umgehend reagiert** und **weitreichende Maßnahmen** eingeleitet. Von zentraler Bedeutung ist hier die Verhinderung solcher Straftaten durch Präventions-

arbeit. So erfolgen in enger **Zusammenarbeit mit Geldinstituten umfangreiche Aufklärungskampagnen.**

VII. Rauschgiftkriminalität

Folie 17

Seit Jahren ist die **Bekämpfung** der **Rauschgiftkriminalität** ein **Schwerpunktthema** der Bayerischen Polizei. Auch im letzten Jahr konnten wieder **mehr Fälle** aufgedeckt werden. Intensive **Kontrollen**, **gezielte Einsätze an Brennpunkten** und **akribische Ermittlungsarbeit** sind die Garanten für diesen Erfolg

Fallzahlen

2019: 55.888

2018: 55.017

2010: 32.178

Insgesamt wurden im Jahr 2019 **55.888 Fälle** registriert und damit **1,6 %** (+ 871 *Delikte*) **mehr** als im **Vorjahr** (55.017). Die **größte Zunahme** ist bei den **Delikten mit Cannabis** zu verzeichnen. Hier wurden **3,8 %** mehr Fälle (2019: 35.824 *Delikte*; 2018: 34.527 *Delikte*, + 1.297 *Fälle*) dokumentiert als **2018**. Cannabis ist damit nach wie vor die meist konsumierte Droge in Bayern.

Von den insgesamt **46.149** (2018: 45.187; + 2,1 %) erfassten **Tatverdächtigen** im Bereich der **Rauschgiftkriminalität** waren **31.530 Deutsche** (2018: 31.273; + 0,8 %) und

14.619 Nichtdeutsche (2018:13.914; + 5,1 %).

Die Zahl der **registrierten tatverdächtigen Zuwanderer** lag bei **4.473** (2018: 4.492) und fiel **damit** gegenüber dem **Vorjahr** leicht um **- 0,4 %**.

Anstiege

Fälle 2019 (2018)

NPS 2.715 (2.146)

Kokain 2.193(1.969)

Methamphetamin 2.305
(2.115)

Cannabis

34.824(34.527)

Unterteilt nach Rauschgiftarten waren 2019

Anstiege bei

- **NpS** (+ 26,5 %),
 - **Kokain** *einschl. Crack* (+ 11,4 %)
 - **Methamphetamin** (+ 9 %)
- und**
- **Cannabis** (+ 3,8 %)

festzustellen.

Rückgänge waren dagegen bei

- **Amphetamin und Derivaten** (- 3,6%)
- **sonstigen Betäubungsmitteln** (- 28,9%)

zu verzeichnen.

Neben der erfolgreichen Arbeit im Rahmen der **Schleierfahndung** konnte auch durch Kontrollen im alltäglichen Streifendienst eine **Vielzahl** an **Aufgriffen** registriert werden. Darüber hinaus sorgten **aufwändige**

und **komplexe** Ermittlungen der **Fachdienststellen** für entsprechende Tatklärungen und Festnahmen.

Wie bereits im Vorjahr gelangen auch in diesem Jahr **herausragende Sicherstellungen**. So konnten Beamte der **Grenzpolizeiinspektion Raubling** im Rahmen einer **Schleierfahndungskontrolle** im September (2019) den Pkw eines albanischen Staatsangehörigen anhalten und in einem Versteck insgesamt rund **12,5 kg Kokain** beschlagnahmen.

Am 13.12.2019 Fund von 500 kg Kokain, versteckt in Bananenkisten, in einem Früchtegroßhandel in Neu-Ulm; am Folgetag Festnahme von 6 Tatverdächtigen

Dass die Täter immer neue Wege suchen, um die Betäubungsmittel ins Land zu bringen, zeigt der außergewöhnliche polizeiliche Erfolg am Jahresende (2019), als **500 kg Kokain** sichergestellt werden konnten, das in Bananenkisten versteckt worden war.

Neue psychoaktive Stoffe NpS

Aufgrund ihrer **Gefährlichkeit** müssen wir auch weiterhin die **Neuen psychoaktiven Stoffe (NpS)** im Auge behalten. Ihre Wirkstoffe variieren oft erheblich und stellen für

die Konsumenten ein **unkalkulierbares Gesundheitsrisiko**, das bis hin **zum Tod führen kann**, dar.

Um die **Entwicklungen** in diesem Bereich **besser** beobachten zu können, wurden in den vergangenen Jahren neue **Deliktschlüssel** in der Polizeilichen Kriminalstatistik eingeführt.

Demnach ist bei den neuen psychoaktiven Substanzen (NpS) im Berichtsjahr ein **Anstieg um 569 Fälle** (2019: 2.715 Fälle; 2018: 2.146) oder um **26,5 %** festzustellen.

Eine beim Polizeipräsidium Oberbayern Süd eingerichtete **Arbeitsgruppe** befasst sich derzeit intensiv mit den Problemstellungen im Zusammenhang mit NpS und wird weitere wichtige Erkenntnisse für den Umgang mit diesen gefährlichen Drogen liefern.

Folie 18

Todesfälle

2019: 263

(Stand: 31.01.2020)

2018: 235

(Stand: 31.01.2019)

2016: 321

Bei der **Anzahl der Rauschgift-Todesfälle** war 2019 ein Anstieg zum Vorjahr zu verzeichnen. So wurden 2019 in Bayern **263 Menschen** *(mit Stand 31.01.2020)* statistisch erfasst, die in Folge des **Drogenkonsums** ums **Leben** kamen und damit **11,9 % mehr** als im **Vorjahr** *(mit Stand 31.01.2019: 235 Tote)*. **Heroin** bleibt dabei weiterhin die **Todesursache Nr. 1** *(bei 139 RG-Toten)*.

Die durch den Konsum von **NpS** registrierten **Todesfälle** sind im Jahr 2019 **angestiegen**. So wurden im Berichtsjahr **11 Personen** *(Stand: 31.01.2020, Anstieg um + 37,5 %)* erfasst, die in Folge des Konsums dieser **hochgefährlichen Substanzen** ums Leben kamen. Im Vorjahr *(2018)* belief sich die registrierte Zahl der durch NpS Getöteten noch auf acht.

Im Berichtsjahr 2019 wurden des Weiteren **22 Personen** registriert, die durch **Metamfetamin-Konsum wie Crystal** ums Leben kamen und damit eine mehr als im Vorjahr *(Anstieg um + 29,4 %)*. Somit war **2019** in

12,5 % aller erfassten **Todesfälle** durch **Drogenkonsum** die Todesursache **Metamfetamin** oder **NpS**.

Wir haben deshalb auf diesen Deliktsbereich ein besonderes Augenmerk. Neben einer umfassenden Prävention kommt auch unseren **repressiven Maßnahmen** eine große Bedeutung zu.

In Bayern haben wir eine ganz klare und unmissverständliche Haltung: **Null Toleranz bei Drogen! Wir sind gegen jede Legalisierung!**

VIII. Diebstahlsdelikte

Folie 19

Diebstahl

insgesamt

2019: 144.886

2018: 155.924

2010: 190.238

Bei den **Diebstahlsdelikten** war ein deutlicher **Gesamtrückgang** der Fallzahlen um **- 7,1 % auf 144.886 Delikte** (- 11.038 Fälle; 2018: 155.924) **festzustellen**. Besonders positiv ist die Entwicklung im Bereich des **Diebstahls an beziehungsweise aus Kfz** (10.782 Fälle; - 1.799 Fälle, - 14,3 %) und im Bereich des **Ladendiebstahls** (31.478 Fälle; - 1.395 Fälle, - 4,2 %)

Die **Aufklärungsquote** blieb konstant bei **38 %**.

Gesamtschaden
= Beute- und
Vermögens-
schaden

Der dabei entstandene **Gesamtschaden** lag bei über **154 Millionen Euro** (154,55 Millionen €) und war damit um rund **32 Millionen Euro** (31,9 Millionen €) bzw. - **17,1 %** niedriger als im **Vorjahr** (2018: 186,43 Millionen €).

Der **Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen** an **allen Tatverdächtigen** lag bei **42,2 %** (18.648 TV) und damit **0,8 Prozentpunkte** unter dem **Vorjahreswert** (19.595 TV).

Wohnungseinbruchdiebstahl

Besonders **freut** mich, dass sich unsere **intensiven Bemühungen** zur Bekämpfung des **Wohnungseinbruchdiebstahls** weiter auszahlen.

Folie 20

Weiterhin positiver Trend bei den Fallzahlen

Bereits seit **5 Jahren** registrieren wir in diesem Bereich sinkende Fallzahlen. Nach jahrelangem Anstieg zeichnete sich in den Jahren 2015 und 2016 zunächst eine **moderate Entspannung** ab. Mit dem Jahr 2017 setzte sodann ein **deutlicher Rückgang** der Fallzahlen ein, der bis heute anhält.

2019:

Gesamt: 4.342

Versuch: 1.999

(46 %)

2018:

Gesamt: 5.239

Versuch: 2.552

(48,7 %)

HZ-WED:

2019: 33

2018: 40

Aufklärungsquote:

2019: 21,8 %

2018: 20,6 %

So ging die Zahl der Wohnungseinbrüche um weitere – **17,1 %** oder - **897 Fälle** auf **4.342 Wohnungseinbrüche** zurück. Das ist der **niedrigste Wert** seit **9 Jahren**.

Dabei blieb **fast die Hälfte** davon (46 %) im **Versuch** stecken.

Das Risiko, **Opfer eines Wohnungseinbruchs** zu werden, konnten wir noch weiter reduzieren: So lag die Häufigkeitszahl für 2019 bei nur noch **33**

Fällen pro 100.000 Einwohner (2018: 40).

Gleichzeitig konnten wir die **Aufklärungsquote** weiter steigern. Sie liegt nun bei **21,8 %** (2018: 20,6 %).

Einhergehend mit sinkenden Fallzahlen, liegt die **Schadenssumme** bei **17,5 Millionen Euro** (2018: 18,4 Millionen) und damit **- 4,6 %** unter dem Vorjahreswert.

Tatverdächtige
WED

2019: 754 TV

davon:

394 Deutsche

360 Nichtdeutsch

Davon: 77

Zuwanderer

2018: 923 TV

davon:

461 Deutsche

462 Nichtdeutsch

davon: 82 Zu-
wanderer

Durch **intensive Fahndungs- und Ermittlungsarbeit** der **Bayerischen Polizei**

konnten wir im vergangenen Jahr insgesamt **754 Wohnungseinbrecher** (2018: 923, - 18,3 %) identifizieren. Etwas weniger als die **Hälfte** (47,7 %) waren **nichtdeutsche Tatverdächtige**, vorwiegend aus **Mittel- und Osteuropa** (60 Rumänen, 27 Ungarn, 24 Georgier, 21 Serben, 19 Kosovaren).

Diese Entwicklung belegt eindrucksvoll den **Erfolg** der **aufwändigen** und **personalintensiven** Maßnahmen der Bayerischen Polizei zur Bekämpfung der Wohnungseinbruchkriminalität.

Konzept zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls

Es hat sich mehr als gelohnt, den Wohnungseinbrechern frühzeitig den Kampf anzusagen. Unser **innovatives Konzept** umfasst hierbei insbesondere:

- den **regionalen** Bedürfnissen angepasste Konzeptionen der Polizeipräsidien,
- eine **intensive länderübergreifende Zusammenarbeit**, bundes- und europaweit,
- nachhaltige **Präventionsmaßnahmen**, insbesondere im Bereich der technischen Einbruchsprävention und durch Sensibilisierung der Bevölkerung im Hinblick auf aufmerksames Verhalten,
- eine deutlich **verbesserte Tatortarbeit**,
- einen **zielgerichteten Einsatz von Polizeistreifen**,
- aber auch die Nutzung **modernster Technik**, beispielsweise Maßnahmen der Funkzellenauswertung und Telekommunikationsüberwachung.

Diese Aufzählung ließe sich umfangreich weiterführen und zeigt, dass die **bundes-**

weite Vorreiterrolle Bayerns bei der Bekämpfung der Wohnungseinbruchkriminalität nicht von ungefähr kommt.

Auch vor dem Hintergrund sinkender Fallzahlen werden wir im **Kampf gegen Wohnungseinbrecher nicht nachlassen**. Alle genannten Maßnahmen führen wir unvermindert **fort**. Selbstverständlich werden wir es auch in Zukunft unter keinen Umständen dulden, dass die eigene Wohnung als Kernbereich der Privatsphäre unserer Bürgerinnen und Bürger durch skrupellose Kriminelle angegangen wird.

IX. Schluss

Bayern Markt-
führer im Be-
reich Sicher-
heit

Meine Damen und Herren, soweit die an-
deren Länder bereits ihre Polizeiliche Kri-
minalitätsstatistik veröffentlicht haben,
können wir nach wie vor mit Stolz feststel-
len: **In Bayern leben, heißt sicherer
leben!**

Spitzenreiter
Sicherheit

Die Kriminalitätsbelastung ist deutschland-
weit sehr unterschiedlich ausgeprägt. Aber
wir demonstrieren Jahr für Jahr: **Mehr
Sicherheit ist möglich!** Bayern nimmt in
Sachen Innerer Sicherheit im **bundes-
weiten Vergleich** einen **Spitzenplatz** ein.

2019 war die Anzahl der **registrierten
Straftaten** (*ohne ausländerrechtliche Verstöße*) in
Bayern so **niedrig** wie seit **1991** nicht mehr
und das trotz einer Zunahme der Bevölke-
rung um rund 14 % (+ 14,2 %, + 1.627.898
Einwohner). Die **Kriminalitätsbelastung** sinkt
(*bereinigte Straftaten*) auf das niedrigste **Niveau**
seit **40 Jahren** (*HZ: 1979: 4.133*)!

Gleichzeitig konnten wir die **Aufklärungsquote** nochmals deutlich auf einen bundesweit herausragenden Wert von **65 % steigern** (+ 0,5 % Punkte zum Vorjahr). Das ist die höchste Aufklärungsquote in Bayern seit 1994!

Konsequente
Sicherheits-
politik

Diese **Erfolge** kommen nicht von ungefähr, sondern sind das **Ergebnis** einer **konsequenten strategisch ausgerichteten Sicherheitspolitik**. Und hierbei wird die Bayerische Polizei seit jeher durch die **Bayerische Staatsregierung** unterstützt! Wir stehen zu unserer Polizei!

Aber nicht nur eine **gute Sicherheitslage** ist uns wichtig. Unsere Bürgerinnen und Bürger sollen sich auch **sicher fühlen können**.

Folie 21

Nach einer aktuellen **Umfrage** der R+V Versicherung zum Thema „**Die Ängste der Deutschen**“ waren die Deutschen **2019 deutlich optimistischer** als noch 2018.

Demnach fürchtet sich nicht einmal jeder 4. Bundesbürger davor, Opfer einer Straftat zu werden. Mit **23 Prozent** rangiert diese Sorge weit hinten in der „Ängste-Skala“. Und ich nehme an, dass die Zahlen in Bayern nochmals unter dem bundesweiten Wert liegen. Dieser lag im Jahr **1993** noch bei **45 Prozent!**

Nichtsdestotrotz nehmen wir diese Furcht sehr ernst und legen deshalb großen Wert auf eine stets **präsen**te, **bürger**nahe und **leistungsfähige Polizei**.

Um den ständig wachsenden **Anforderungen** gerecht zu werden, brauchen wir zudem eine **starke**, fachlich und sachlich **gut aufgestellte Polizei**.

Eine **gute Personalausstattung** ist hierfür Grundvoraussetzung.

Folie 22

Personal

In den Jahren von 2017 bis 2023 wird unsere Bayerische Polizei mit insgesamt **3.500 zusätzlichen Stellen** verstärkt. Mit

mehr als 43.500 (43.566) Stellen haben wir derzeit den **höchsten Stellenbestand** aller Zeiten bei der **Bayerischen Polizei** erreicht. Allein mit dem **Doppelhaushalt 2019/2020** kamen **1.000 zusätzliche Stellen** für Polizeivollzugsbeamte hinzu. So konnten wir **2019** bereits circa **1.700** neue Polizeibeamtinnen und –beamte einstellen. In diesem Jahr rechnen wir sogar mit rund **1.850 Neueinstellungen**.

Folie 23

Schlussworte

Meine Damen und Herren, die **Sicherheitsbilanz der Bayerischen Polizei spricht für sich**.

In erster Linie verdanken wir diesen herausragenden Erfolg der professionellen Arbeit unserer **engagierten und hochmotivierten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten**. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank dafür!

Ich bin überzeugt, dass wir auf dem **richtigen Weg** sind, Bayerns **Spitzenstellung** im Bereich der Inneren Sicherheit weiter

auszubauen. Damit es auch zukünftig
heißt: „***In Bayern leben, heißt sicherer
leben!***“